

Ost

NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Es ist ein Rettungsturm am Müggelsee in Friedrichshagen. Schön, oder?

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen hellblauen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen.

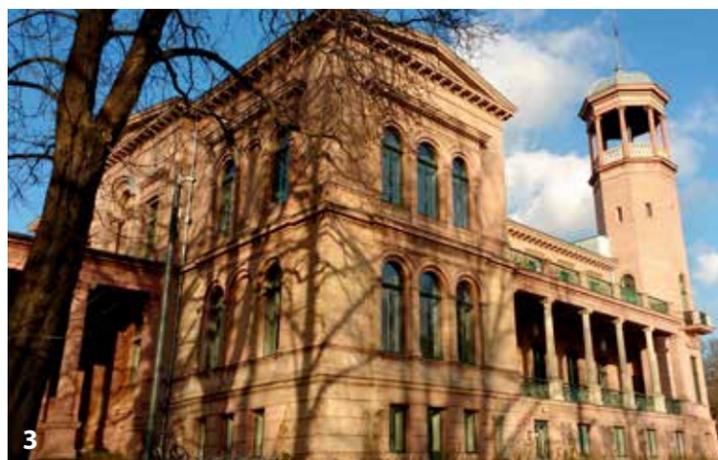
↑ **WO IST DAS DENN?**
Kleine Rätselaufgabe!
Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diesen besonderen Ort bestimmt entdecken.



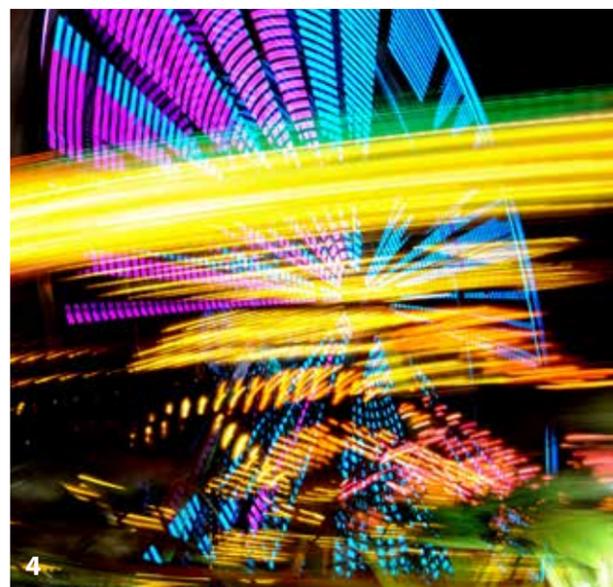
1



2



3



4



5



6



7



8

Fotos: Jochen Wermann; dpa Picture-alliance; Michael Clemens; Getty Images (3); Handke/plainpicture; Jan Frontzeck

Termine, Termine

18. November

1. Bezaubern

Die Berliner Märchentage verzaubern die Kinder. In Marzahn zum Beispiel im Frauentreff „Hellma“ mit Friedrich Hebbels „Der Rubin“ – geheimnisvoll!
9 Uhr, 2,50 €, Marzahner Promenade 41, Anmeldung: Tel. 030/542 50 57

21. November

2. Erfahren

Rundgänge, Führungen, Gespräche: So sollen Ängste und Vorurteile am „Tag der Krematorien“ abgebaut werden. Auch für Architektur-Fans ist die Anlage sehenswert.
10–16 Uhr, Eintritt frei, Kiefholzstr. 221

17. November + 15. Dezember

3. Informieren

Zwei Vorträge: „Wie wurde Marzahn-Hellersdorf ein Teil Groß-Berlins?“ (17.11.) und „Sind Großsiedlungen noch zeitgemäß?“ (15.12.)
18 Uhr, 4 €, Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, Anmeldung: info@freunde-schloss-biesdorf.de

5. November bis 19. Dezember

4. Rumwirbeln

Die Spaßmeile an der Landsberger Allee 364 hat großen Unterhaltungswert. Dafür sorgen schon Karussells und Superrutschen!
Mo–Do 14–21.30 Uhr, Fr + Sa 14–22.30 Uhr, So 12–21 Uhr, Eintritt frei, Mi 50 % für Karussells

Ab 17. November
5. Einstimmen

Illuminierte Baumkronen, leuchtende Sterne am Wegesrand, Lichtspiele auf dem Wasser: Der Rundgang „Weihnachten im Tierpark“ stimmt auf die Adventszeit ein.
17–22.30 Uhr, 15 €, Elfriede-Tyggör-Str. 6, Tickets: weihnachten-im-tierpark.de

27. November + 11. Dezember

6. Vorbereiten

Erst etwas Theorie, aber dann geht es beim „Obstbaumschnitt für Einsteiger“ im Umweltbildungszentrum Kienbergpark in die Bäume.
10–16 Uhr, 4 €, Anmeldung: Tel. 030/700 906-572 oder E-Mail ubz@gruen-berlin.de

Dezember

7. Nachkieken

Nicht vergessen: Vor Weihnachten ist nach Weihnachten! In der ersten Januarhälfte holt die BSR alle (abgeschmückten) Weihnachtsbäume vom Straßenrand ab. Wann welche Straße dran ist, steht im Dezember auf bsr.de.

18. Dezember

8. Mitfeiern

Just can't get enough? Dann ab aufs Depeche Mode Partyschiff zur legendären Weihnachtsfeier am Vorabend des 4. Advents! Leider nur für Leute zwischen 14 und 20 Jahren.
21 Uhr, 12 €, Jugendschiff ReMiLi, Hasselwerderstr. 22a

Kaffee trinken und machen

Martina Polizzi, Leiterin des Stadtteilzentrums der Volkssolidarität in der Marzahner Promenade, hat ein neues Projekt gestartet: die machBar37



Martina Polizzi, Leiterin des Stadtteilzentrums der Volkssolidarität, in der machBar37 (oben). Einladend: der Eingang (rechts)



Frau Polizzi, wie ist die machBar37 entstanden?

Die Idee stammt aus der Promenadeninitiative, in der wir uns regelmäßig mit den Anliegern der Marzahner Promenade treffen. Auch degewo als Vermieter der Gewerberäume ist dabei. In der Nummer 37 gab es ein Fitnessstudio für Frauen, das schließen musste. Die Räume standen leer. Wir haben überlegt, was wir in der Marzahner Promenade brauchen, um sie für die Bewohner attraktiv zu halten. Uns fiel auf, dass es noch kein Repair-Café gibt, wo man zusammen kaputte Sachen reparieren kann. Nicht nur, um Geld zu sparen, sondern auch, um Müll zu vermeiden.

Wie ging es dann weiter?

Die Volkssolidarität hat entschieden, das Projekt als Träger umzusetzen. Wir haben uns angesehen, wie wir es finanziert bekommen, neben der Miete waren ja auch noch die Nebenkosten und das Personal zu bezahlen. Ich habe den „Partnerschaften für Demokratie“ eine Bewerbung geschickt, von dort haben wir 10.000 Euro Förderung für 2021 erhalten. Davon konnten wir die Nebenkosten bestreiten und in Kombination mit einer Förderung über die Rentenversicherung eine halbe Stelle einrichten. degewo fand die Idee so toll, dass sie uns die Räume ein ganzes Jahr mietfrei zur Verfügung stellen!

Woher stammt die Einrichtung?

Es sind fast alles Reste aus Wohnungs- und Einrichtungsaufösungen. Das Geschirr wurde gespendet, Kühlschrank, Mikrowelle, Toaster, Kaffeemaschine, die gesamte Küche. Freiwillige haben aus alten Möbeln neue gebaut, der Barresen zum Beispiel war ursprünglich ein Kleiderschrank. Das Einrichtungshaus Möbel Porter aus Mahlsdorf hat die Kinderspielecke gestiftet, außerdem zwei Regale und zwei Pflanzkübel.

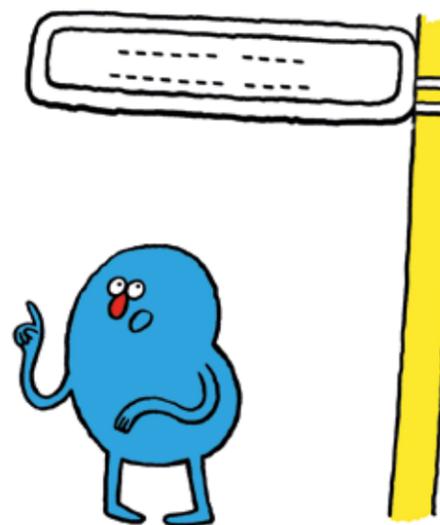
Was steckt hinter dem Namen machBar37?

Wir wollten es nicht Repair-Café nennen, weil das einfach viel zu kurz gegriffen hätte. Neben Reparatur-Workshops gibt es hier ja auch das Nähcafé, man kann spielen oder basteln, Schmuck oder andere Werkstücke herstellen – hier ist fast alles machbar.

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern

Wer war das?



Bessere Hausarztversorgung

Die Kassenärztliche Vereinigung Berlin und die Regionalen Krankenkassen stellen 21 Millionen Euro bereit, um die Hausarztversorgung in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Trep-tow-Köpenick zu verbessern. Damit werden Ärzte unterstützt, die dort Praxen eröffnen wollen. Die Kassen planen auch eigene Praxen mit medizinischem Personal.



Schicke Straßenbahnen

In Weißensee wurden Vorentwürfe für die neuen Straßenbahnen gezeigt, die der Hersteller Bombardier für die BVG baut. Schon Ende 2022 sollen die ersten Bahnen ge-

liefert werden. Die 50-Meter-Versionen sollen auf der stark nachgefragten Linie M4 nach Hohenschönhausen eingesetzt werden, die 30-Meter-Züge im Berliner Südosten.

Geboren wurde er 1894 in Dresden, gestorben ist er 1937 in Berlin – von Nazis ermordet. Dazwischen lag ein mutiges Leben als Kommunist und Widerstandskämpfer. Zunächst war er als Sekretär der Bezirksleitung der KPD Erzgebirge-Vogtland und dann als Mitarbeiter des Zentralkomitees der KPD und Redakteur des „Kommunistischen Pressedienstes“ tätig. Ende 1928 wurde er Redakteur der Zeitung „Die Rote Fahne“ und verantwortlicher Redakteur der „Volkswacht“, Stettin. 1930 wurde er wegen seiner Arbeit zu 15 Monaten Festungshaft verurteilt. Doch danach schrieb er weiter. 1936 wurde er in Berlin erneut verhaftet und gefoltert. Dennoch legte er kein Geständnis ab. Er wurde zum Tode verurteilt.

Samuel Karl Wilhelm Firl, Widerstandskämpfer. In Oberschönheide gibt es eine Firlstraße.



600 Neubauwohnungen für Adlershof

Anfang des Jahres starten die Bauvorbereitungen für rund 600 Wohnungen, eine Tiefgarage und eine Kita am Wissenschaftsstandort Adlershof. Das neue Quartier, das ab Frühjahr 2022 am Eisenhutweg 54–76 entsteht, wird von einem Fahrweg mit Parkplätzen umringt, aber im Inneren autofrei sein. Bunt bepflanzte Innenhöfe laden die Mieter zum Aufenthalt ein. 59 Prozent der Wohnungen werden gefördert. Projektentwickler und Bauträger ist die KW-Development GmbH, von der degewo die Wohnungen im Herbst 2025 übernehmen will.



Marzahner Promenade online

Unter marzahner-promenade.berlin können sich Bewohner, Kunden und Akteure des Kiezes über die anliegenden Geschäfte, Gastronomiebetriebe und Vereine sowie über Aktionen, Events und Treffen informieren. Die Umsetzung dieser Website wurde von degewo unterstützt.

Familienbüro on Tour

Das Familienbüro Lichtenberg geht auf Tour! Ab sofort gibt es Informationen und Beratung zu Schwangerschaft, Geburt, Kita, Schule, Kinderbetreuung, Hortbetreuung im ganzen Bezirk. Außerdem werden Fragen zu Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Beistandschaft, Sorgerechts- und Vaterschaftsanerkennungen beantwortet. Berlins erstes mobiles Familienbüro ist an folgenden Orten zu finden:

montags von 9 bis 12 Uhr in der Begegnungsstätte im Haus der Generationen im Fennpfuhl, Paul-Junius-Straße 64A,
dienstags von 9 bis 12 Uhr im Familienzentrum Weit.Blick im Weitlingkiez, Archenholdstraße 25, **mittwochs von 9 bis 12 Uhr** im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel in Hohenschönhausen, Ribnitzerstraße 1b, und **donnerstags von 15 bis 19 Uhr** im Jugendamt Hohenschönhausen Süd, Große-Leege-Straße 103.



Fotos: Nokera Planning GmbH; PR (3); tagesspiegel/imagio

Nachbarn vernetzen



Der Nachbarschaftstreff in der Köpenicker Kita Knirpsenbude ist für viele Anwohner ein wichtiger Anlaufpunkt geworden

Ein lebendiger Ort ist die Kita Knirpsenbude im Köpenicker Ortsteil Spindlersfeld schon lange. 185 Kinder verbringen dort einen Großteil ihrer Zeit. Sie spielen, turnen, basteln, lernen und zanken sich auch mal im Haus und dem großzügigen Außenbereich. Vor ein paar Jahren haben die Kleinen Gesellschaft von den Großen bekommen: In zwei Räumen im Erdgeschoss wurde 2017 ein Nachbarschaftstreff eingerichtet.

„Wir haben unsere Krippengruppen damals neu aufgeteilt und hatten dadurch auf einmal freie Räume“, erzählt Isabelle Heroux, die Leiterin der Kita. „Gleichzeitig haben wir gemerkt, dass es in der Umgebung immer mehr zugezogene Alleinerziehende gibt, aber auch viele Ältere, deren Angehörige weit weggezogen sind.“ Die Idee lag nahe: Warum nicht einen Ort schaffen, an dem Menschen unkompliziert zusammenkommen und Kontakte knüpfen können?

Ein bisschen herumgesponnen hätten sie, sich andere ähnliche Projekte angesehen und dann den Plan in die Tat umgesetzt: Sie verteilten Flyer, organisierten einen Tag der offenen Tür und konnten verschiedene Unterstützer gewinnen: degewo übernimmt einen Teil der Personal- und Sachkosten, auch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen fördert das Projekt. Außerdem hilft die Firma MPW-Immobilien re-

Im Nachbarschaftstreff geht das Spielen und Basteln nach der Kita oft weiter – dann mit älteren Freunden, Geschwistern – oder: mit Nachbarn.

Adresse: Ottomar-Geschke-Str. 13/15, Kontakt: Tel. 030/44383-602 oder Mo-Mi: 01590/462 51 04

gelmäßig mit Spenden. Dadurch konnte Franziska Bieske die Koordination des Nachbarschaftstreffs übernehmen. Montags bis mittwochs kümmert sie sich seitdem um die Ehrenamtlichen, um die Organisation von Kursen und Veranstaltungen, die Ausstattung und um alles, was sonst noch ansteht. Die übrigen Tage der Woche ist sie in der Kita beschäftigt.

Ums „Voneinander-Miteinander“ gehe es bei all ihren Angeboten, betont Heroux, ob Großeltern ihren Enkeln und anderen Kindern Bücher vorlesen, ob sich Ältere zum Kaffeeklatsch oder Kartenspielen treffen oder Interessierte zum Nähen. „Wir wollen die Nachbarschaft miteinander vernetzen“, ergänzt Bieske. Manchen falle es schwer, mit anderen von selbst ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Anliegen des Treffs sei es, Gleichgesinnte zusammenzubringen. Wie etwa eine Gruppe von Frauen, die sich über den Treff fürs Nordic Walking verabredeten.

Besonders schön findet es die Koordinatorin, wenn sich „aus der Arbeit, die man sich macht, noch mehr entwickelt“. Sie erzählt von Eltern, die über die Krabbelgruppe des Nachbarschaftstreffs zueinandergefunden haben und jetzt auch miteinander kochen und gemeinsam Sport treiben. So soll es weitergehen, Ideen für weitere Aktivitäten gibt es noch viele.



2024 fertig: Neue Ringkolonnaden Süd

Im Februar 2022 geht es los: Mit der Errichtung von vier Gebäuden in der Max-Herrmann-Straße schließt degewo die Neubebauung rund um den Lindenbrunnen ab. Neben 180 geförderten 1–5-Zimmer-Wohnungen entstehen hier auch Gewerbeflächen sowie eine Tiefgarage und Außenstellplätze. Für die an den Lindenbrunnen angrenzenden Grundstücke war gemeinsam mit dem Bezirk sowie Nachbar- und Mietervertretern ein Masterplan für die Neubebauung erarbeitet worden. Anfang 2024 soll alles fertig sein.

Aktiv im „ToM-aten-Garten“

Das Integrationswohnprojekt ToM (Tolerantes Miteinander) an der Schönfelder Chaussee bekommt ab dem kommenden Frühjahr einen Garten zum gemeinschaftlichen Gärtnern und nachbarschaftlichen Austausch. Im Mietercafé gibt es dazu passende Ernährungsworkshops und Kochkurse zur Verarbeitung des eigenen Gemüses. Es werden noch Hobbygärtner gesucht!

Wer Interesse hat, meldet sich bei: karolina.sonja.babic@ib.de,
Tel. 030/39892668 oder 030/43964433



Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.